

**Lokal verankert – global vernetzt:  
Internationalisierungsstrategie der HNEE  
2023 – 2027**

Herausgegeben von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Präsidialbereich | International Office

Schicklerstraße 5 | 16225 Eberswalde

Eberswalde, 23.11.2023

Wir danken allen HNEE-Angehörigen für ihre Partizipation im Prozess!

# Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
Strategische Ziele und Maßnahmen	4
Handlungsfeld 1: Kooperationen und Netzwerke	4
Handlungsfeld 2: Mobilität	6
Handlungsfeld 3: Internationalität zu Hause	8
Handlungsfeld 4: Internationalisierung durch Digitalisierung	10

## Präambel

Internationalität ist ein unverzichtbares Merkmal einer an Nachhaltigkeit orientierten Hochschule, denn sie bereichert die Kultur einer Hochschule, steigert deren Kreativität und Innovation in Studium, Lehre und Forschung und wirkt in die Region hinein. Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung lassen sich nicht alleine regional lösen, sondern bedürfen eines globalen Denkens und Handelns. Von daher strebt die HNEE danach, in nachhaltigkeitsorientierter Lehre, Forschung und Transfer regional aber auch international aktiv und sichtbar zu sein.

Dies erfolgt durch den Auf- und Ausbau wechselseitig bereichernder Kooperationen und der Zusammenarbeit in internationalen Projekten sowie Netzwerken. Studierende werden durch Angebote zum Erwerb von interkulturellen Kompetenzen bestmöglich auf die Herausforderungen der globalisierten Welt und einen internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Gleichsam trägt die konkrete internationale Zusammenarbeit und die Umsetzung von Internationalisierungsmaßnahmen zukunftsorientierte Impulse in die Region des Hochschulstandorts Eberswalde hinein.

Die HNEE versteht Internationalisierung als eine Querschnittsaufgabe, die alle Hochschulbereiche (Lehre, Forschung, Transfer und Hochschulmanagement) im Rahmen des Whole-Institution-Ansatzes umfasst und gleichzeitig stimulierend und qualitätsverbessernd in diese hineinwirkt. In einem partizipativen Prozess wurden konkrete Ziele und Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung der Internationalisierung an der HNEE identifiziert. Der Hochschulentwicklungsplan (HEP) diene dabei als übergeordnete Orientierung. Darüber hinaus baut die Strategie auf dem Leitbild der HNEE (nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitstransformation) auf und bezieht die Strategien für Lehre, Forschung und Transfer sowie Diversity ein.

Parallel zur Fortschreibung der Internationalisierungsstrategie unterzieht sich die HNEE einer Neustrukturierung zur Etablierung einer agilen und wettbewerbsfähigen Hochschulbinnenstruktur. Künftig wird sie ihre inter- und transdisziplinären Forschungs- und Transferaufgaben in Departments sowie Forschungs- und Transferinstituten organisieren und ihr Lehrangebot in einer Undergraduate und Graduate School bündeln. Durch eine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung bestehender und die Neugestaltung ergänzender internationaler Studien- und Austauschprogramme in den genannten Schools wird zum einen die studiengangübergreifende Internationalisierung und gleichzeitig das Ziel eines maßvollen Aufwuchses der Studierendenzahl angestrebt. Die Abkehr von der klassischen Fachbereichsstruktur wird als Chance genutzt, die Internationalisierung strategisch besser zu positionieren und die Internationalität der Hochschule weiter zu stärken.

## Strategische Ziele und Maßnahmen

Internationalität ist für die HNEE angesichts der zunehmend stärker international vernetzten Forschung und Lehre, des demographischen Wandels und eines immer deutlicher werdenden Fachkräftemangels in Deutschland ein strategisches Ziel und Profilelement. Interkulturelle Kompetenzen sind zudem ein wesentliches Qualifizierungsmerkmal von Hochschulabsolvent\*innen und Mitarbeiter\*innen. Zielsetzung der HNEE ist es,

- (1) sich als lokal verankerte, global sichtbare, gut vernetzte Hochschule und attraktiver Studien-, Lehr- und Forschungsort in der internationalen Nachhaltigkeitscommunity zu positionieren,
- (2) allen Hochschulangehörigen die Möglichkeit zum Erwerb und Ausbau interkultureller Kompetenzen zu eröffnen,
- (3) Rahmenbedingungen für gelebte Internationalität auf dem Campus zu verbessern und
- (4) die Prozesse der Digitalisierung als strategisches Instrument zu nutzen, um eine nachhaltige Internationalisierung konsequent umzusetzen.

Für die Erreichung dieser übergreifenden Ziele wurden vier Handlungsfelder identifiziert: (1) Kooperationen und Netzwerke, (2) Mobilität, (3) Internationalität zu Hause und (4) Internationalisierung durch Digitalisierung. Die strategischen Ziele und Maßnahmen dieser Handlungsfelder lassen sich in allen die Hochschule betreffenden Bereichen - Studium und Lehre, Forschung und Transfer sowie Governance, Verwaltung & Campusleben - verorten und erfahren von hier aus ihre Wirkmächtigkeit.

Für jedes der genannten Handlungsfelder wurden Ziele und Maßnahmen formuliert und hinsichtlich ihrer Priorität und Auswirkungen bewertet. Die konkrete Umsetzung der Maßnahmen wird bis 2027 im Jahresbericht des Präsidenten spezifiziert und in der durch den Senat zu verabschiedenden Haushaltsplanung berücksichtigt.

### Handlungsfeld 1: Kooperationen und Netzwerke

Zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit, zur stärkeren Sichtbarkeit der HNEE in der internationalen Forschungslandschaft sowie zur Verankerung internationaler Kompetenzen und Wissenstransfers in der akademischen und beruflichen Ausbildung schärft die HNEE ihr internationales Profil und erweitert ihre internationalen Kooperationen. Dies umfasst die Benennung strategischer Partnerschaften, die zentrale Erfassung und Kategorisierung von Kooperationen, die Einbindung internationaler Partner\*innen in Lehr- und Austauschformate sowie die Entwicklung und Etablierung weiterer formaler Mobilitätsangebote. Ein Netzwerk an strategisch ausgewählten Kooperationspartnerschaften erweitert die Ausbildungs- und Weiterbildungsqualität für alle Hochschulangehörigen.

Die HNEE schärft ihre internationale Profilbildung durch eine Fokussierung auf **strategische Partnerschaften** in ihren Kernthemen. Strategische Partnerschaften bündeln internationale Erfahrungs- und Aktivitätsschwerpunkte mit dem Ziel, den internationalen Austausch und internationale Kooperationen durch geeignete Rahmenbedingungen und Koordinierungsmaßnahmen

zu erleichtern und die Anzahl der davon profitierenden Mitglieder der Hochschule zu erhöhen. Strategische Partnerschaften sind unmittelbar an strategische Entwicklungsziele der Hochschule geknüpft und erfahren institutionelle Unterstützung für Wissens- und Erfahrungsaustausch, gemeinsame Konzept- und Programmentwicklung, Einwerbung von Drittmitteln und Netzwerkbildung.

Für eine solche strategisch koordinierte Internationalisierung ist die zentrale Erfassung aller **internationalen Kooperationen in Lehre und Forschung** sowie deren Verankerung in der Hochschule (School- oder Department-übergreifend, transdisziplinär usw.) unabdingbar. Die Kategorisierung der bestehenden und angestrebten Kooperationen soll Synergien bei der Etablierung ermöglichen, die qualitative Vertiefung von Kooperationen und Netzwerken vereinfachen sowie klare Handlungsfelder und Zuständigkeiten aufzeigen. Neben einer hochschulinternen Definition der Kooperationskategorien (z.B. Austausch- oder Forschungskooperation) werden auch Kriterien, die eine strategische Partnerschaft charakterisieren, diskutiert und festgelegt.

Auf dieser Grundlage lassen sich strategische Partnerschaften identifizieren und befördern, die vielfältige Anknüpfungspunkte für Kooperationen in Lehre, Forschung und Transfer ermöglichen und insbesondere durch inter- sowie transdisziplinäre Lehr- und Austauschformate den Erwerb interkultureller Kompetenzen fördern und Studierende somit auf die Herausforderungen der globalisierten Welt und einen internationalen Arbeitsmarkt vorbereiten. Der Aufbau formalisierter internationaler Austausch- und Mobilitätsangebote wie Mobilitätsfenster mit standardisierten Anerkennungen oder **Double und Joint Degree Programmen** (siehe Handlungsfeld 2 Mobilität) trägt hierzu entscheidend bei.

Mit einer kategoriengeleiteten Systematisierung können bestehende **internationale Forschungs- und Transferprojekte** zudem in ihrer Sichtbarkeit gezielter gefördert und unterstützt werden. Die zentrale Bereitstellung von Informationen im Bereich Forschung- und Transfer (z.B. Übersichten zu internationalen Forschungsprojekten an der HNEE) ermöglicht die bessere Vernetzung und stärkt die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule selbst, aber auch auf internationaler Ebene. Davon profitiert nicht zuletzt die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die sich zunehmend in internationalen Kontexten und in der Zusammenarbeit mit internationalen Partner\*innen entwickelt.

Die führende Beteiligung an internationalen Programmlinien in der Forschung wird weiter aktiv verfolgt. Zur optimalen Anbahnung und Durchführung von internationalen Forschungsprojekten werden förderliche zentrale Strukturen zur Unterstützung der neu gebildeten Forschungs- und Transferinstitute anvisiert, deren Ziel im Aufbau und in der Sicherung von Expertise liegt. Zur strukturellen Förderung der Projekte und Kooperationen übernimmt die HNEE weiterhin die **Koordination des EU-Kompetenznetzwerks** der Brandenburgischen Hochschulen

Maßnahmen	Priorität	Relevante Akteure
Aufbau eines zentralen und indikatorengestützten Systems für die Erfassung, Verwaltung und Darstellung aller Kooperationen	1	HS-Leitung, International Office, Inno Support, Studiengang-/Praktikumsverantwortliche; Career Service
Abschluss strategischer Partnerschaftsabkommen	1	HS-Leitung

Vereinbarung bilateraler Abkommen zur Anerkennung von Studienleistungen	1	Studiengangsleitungen, International Office
Fortführung der Koordination des EU-Kompetenznetzwerks der Brandenburgischen Hochschulen durch HNEE	1	EU-Referat, HS-Leitung
Aufbau und strukturelle Verankerung von Expertise für internationales Forschungsmanagement in Forschungs- und Transferinstituten und InnoSupport	2	HS-Leitung, Geschäftsführung FTIs, InnoSupport

Priorität 1: zwingend umzusetzen | Priorität 2: umsetzen, sobald Finanzierung möglich |  
 Priorität 3: umsetzen, wenn Finanzierung über zusätzliche Mittel möglich

## Handlungsfeld 2: Mobilität

Im Bereich Mobilität zielt die HNEE auf die systematische und hochschulweite Schaffung von **Mobilitätsangeboten für alle Hochschulangehörigen**, den Erwerb **interkultureller Kompetenzen** als qualitatives Ausbildungsmerkmal, sowie eine **international ausgerichtete Lehre**. Handlungsleitend ist dabei das Streben nach einer nachhaltigen Mobilität, in der Herausforderungen, Zielkonflikte und mögliche Lösungsansätze auf dem Weg zu einer Balance zwischen angestrebtem internationalen Austausch und Kooperation und dem Klimaschutz aktiv adressiert werden.

Die Hochschule strebt generell eine Steigerung der Zahl der Auslandsaufenthalte aller relevanten Statusgruppen an. Für **Studierende und Lehrende** werden dafür **Mobilitätsoptionen** weiter in den jeweiligen Studien- und Lehralltag integriert. Hier eröffnet die Bündelung der existierenden Studiengänge in eine Undergraduate und Graduate School neue Optionen, Angebote für Studierende zu entwickeln, um an die HNEE zu kommen oder ins Ausland zu gehen.

Der Erwerb **interkultureller Kompetenzen** gilt der HNEE als qualitatives Ausbildungsmerkmal. Daher werden für die Studierenden der HNEE durch die Etablierung von **anererkennungsfähigen Mobilitätsangeboten in allen Studiengängen (Outgoings)** Optionen für internationale Erfahrungen geschaffen. Gleichzeitig erfolgt eine Ergänzung der jeweiligen Studiengangcurricula um internationale Lernangebote zum Erwerb sprachlicher und interkultureller Kompetenzen für möglichst viele Studierende. Festgelegte Mobilitätsfenster innerhalb der jeweiligen Curricula erleichtern es Lehrenden der HNEE, **internationale Lehrende einzubeziehen** und/oder selbst einen Lehraufenthalt bei einer Partnerhochschule zu realisieren und somit eine auch international ausgerichtete Lehre an der HNEE zu stärken.

Um das Ziel der Steigerung von internationalen Mobilitäten zu erreichen, bedarf es auch eines Unterstützungsangebotes **zur interkulturellen und sprachlichen Kompetenzerweiterung**. Dazu zählt die Gestaltung eines an den Studiengängen und Kooperationen orientierten Sprachkursangebots.

Zugleich erfolgt die Etablierung von neuen und die Verstetigung von internationalen Kooperationsformaten in der Lehre, wie zum Beispiel von **Kurzzeitaustauschprogrammen** (z.B. Erasmus+ short term oder Summer Schools) oder von weiteren **Double- und/oder Joint Degree**

**Programmen** in den Schools. Mit Ablauf des vorliegenden Strategiezeitraumes sind mindestens ein Doppelabschlussprogramm in der Undergraduate School sowie zwei weitere in der Graduate School neu entwickelt.

Gestaltet werden zudem die internationalen Erfahrungsmöglichkeiten für **(Nachwuchs-)Wissenschaftler\*innen** zur Verbesserung ihrer wissenschaftlichen Profilierung, z.B. bei Kooperationspartner\*innen und in Netzwerken der HNEE. Dafür bedarf es des Ausbaus der Unterstützungsangebote für internationale Mobilitäten und Forschungsaktivitäten durch die gezielte Einwerbung und Nutzung von Drittmittelgeldern zur internationalen Vernetzung, Teilnahme an internationalen Veranstaltungen sowie der Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftler\*innen. Die Verantwortung für die internationalen Mobilitäten von Nachwuchswissenschaftler\*innen liegt primär bei den Forschungs- und Transferzentren.

Für die interkulturelle und sprachliche Weiterentwicklung der administrativen und technischen Mitarbeiter\*innen der HNEE sind die jeweiligen Vorgesetzten verantwortlich. Im Sinn der beruflichen Weiterentwicklung sollte je nach Möglichkeit die Teilnahme an internationalen Austauschformaten oder interkulturellen Weiterbildungsangeboten der HNEE für diese Statusgruppen bei Jahres- und Entwicklungsgesprächen empfohlen werden. Alle Hochschulangehörigen können sich ihre interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen in den jeweiligen Kursen und Workshops der HNEE aneignen.

Die HNEE hat den Anspruch, Nachhaltigkeit in allen hochschulrelevanten Themen- und Arbeitsfeldern mitzudenken. Eine Leitlinie **für die nachhaltige Ausgestaltung von Individualmobilitäten** ergänzt daher den quantitativen Ausbau von Mobilitätsmöglichkeiten qualitativ.

Maßnahmen	Priorität	Relevante Akteure
Etablierung von Mobilitätsfenstern in allen Studiengängen	1	Studiengangsleitungen, Schools
Ausbau vorbereitender Veranstaltungen für Auslandsaufenthalte	2	International Office, Welcome Center, Sprachenzentrum
Etablierung von Mobilitäten zu Weiterbildungszwecken von nichtakademischen Mitarbeitenden	2	HS-Leitung, International Office
Entwicklung verlässlicher study packages für Incoming Studierende aus dem bestehenden Studienangebot in den beiden Schools	1	Studiengangsleitungen, Schools, International Office
Ausbau der englischsprachigen und ggf. studiengangübergreifenden Module in den Bachelor-Studiengängen	2	Studiengangsleitungen, Undergraduate School, Sprachenzentrum
Etablierung von Förderformaten für den wiss. Nachwuchs zum Aufbau internationaler Erfahrungen	2-3	HS-Leitung, VP F&T, International Office
Etablierung von Formaten für internationale Gastwissenschaftler*innen an der HNEE	3	Forschungs- und Transferzentren, Departments

Erstellung und Einführung von Leitlinien für eine nachhaltige Internationalisierung	1	Nachhaltigkeitsmanagement, HS-Leitung, Netzwerk für Vielfalt und Chancengleichheit
---	---	--

Priorität 1: zwingend umzusetzen | Priorität 2: umsetzen, sobald Finanzierung möglich |  
 Priorität 3: umsetzen, wenn Finanzierung über zusätzliche Mittel möglich

### Handlungsfeld 3: Internationalität zu Hause

Eine wirkungsvolle Internationalisierung gelingt am erfolgreichsten, wenn auch die bestehenden Strukturen der eigenen Hochschule in den Blick genommen und in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern entwickelt werden. Gleichzeitig ist die Unterstützung der Hochschulmitglieder bei der Sensibilisierung sowie beim Erwerb interkultureller und sprachlicher Kompetenzen für die Umsetzung von Internationalisierungsprozessen an der HNEE selbst erforderlich. Dabei bestärken sich die Ziele gegenseitig. So befördert zum Beispiel der Ausbau der Willkommens- und Unterstützungsstrukturen für internationale Gäste und Mitglieder der HNEE auch eine erfolgreiche internationale Personal- und Studierendengewinnung. Internationale Gäste sowie Hochschulangehörige aber auch ein internationales Lehrangebot ermöglichen es zudem allen Hochschulangehörigen barrierefrei ihre akademischen und beruflichen Kompetenzen zu erweitern. Die aktive Teilhabe und Einbringung dieser internationalen Gäste und Hochschulangehörigen wirkt wiederum gleichsam in die Region hinein. Für eine gelungene Umsetzung der Internationalisierungsprozesse an der HNEE begreift die Hochschule daher den **systemischen Aus- und Aufbau ihrer eigenen Strukturen** und die Unterstützung ihrer Mitglieder zur **interkulturellen Sensibilisierung** sowie zum **Erwerb der dafür notwendigen Kompetenzen** als geboten.

Die HNEE verfolgt das Ziel, auch in Belangen der Internationalisierung eine zukunftsorientierte **Governance und Verwaltung** zu etablieren. Um Internationalisierungsmaßnahmen effektiv umsetzen zu können, bedarf es der Weiterentwicklung der **personellen Ausstattung** und Stärkung der **erforderlichen Strukturen**. Hierfür ist angestrebt, die verschiedenen dezentralen Internationalisierungsaktivitäten in einer zentralen Organisationseinheit für Internationale Angelegenheiten zusammen zu führen.

In allen dezentralen Organisationseinheiten sollen daneben klare Funktionen und Ansprechpartner\*innen für internationale Belange benannt werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die geplanten Internationalisierungsmaßnahmen und Aktivitäten an der gesamten Hochschule zielgerichtet umgesetzt werden können.

Die im Handlungsfeld „Mobilität“ benannten Vorhaben zur Steigerung der Mobilitätszahlen und zum Erwerb von interkulturellen sowie sprachlichen Kompetenzen führen am Standort Eberswalde selbst zu einem Internationalisierungsprozess, welcher den **Hochschulangehörigen vor Ort** internationale und interkulturelle Kontakte und Kompetenzen ermöglicht (z.B. durch Sprachkursangebote für Mitarbeitende u.a.).

**Zudem strebt die HNEE, an ihre Personalgewinnung und Personalentwicklung** internationaler auszurichten. Hierzu zählt neben der gezielten Anwerbung von internationalen Fachkräften auch der Ausbau von Personalentwicklungsmaßnahmen, die den Erwerb von sprachlichen sowie interkulturellen

Kompetenzen aller HNEE-Angehöriger aktiv fördert. Außerdem wird die Etablierung eines **Mentor\*innenprogramms** für internationale Beschäftigte und internationale Gastwissenschaftler\*innen geprüft, welches bei den administrativen Hürden vor und nach der Ankunft unterstützt und zugleich wissenschaftliche Mitarbeitende bei der Betreuung von internationalen Gästen entlastet.

Um die Attraktivität der HNEE für Studierende und Wissenschaftler\*innen weltweit zu erhöhen, stärkt die HNEE ihre Willkommenskultur. Dazu gehört die hochschulweite Umsetzung der **zweisprachigen schriftlichen und mündlichen Kommunikation** aller für die Hochschulangehörigen relevanten Informationen und Prozesse.

Der Studienerfolg der internationalen Studierenden ist abhängig von deren **Verständnis des Studiensystems** sowie der akademischen Anforderungen an der HNEE. Zur Verwirklichung dieser strategischen Zielsetzung werden die vorhandenen Unterstützungsangebote der HNEE zusammengeführt und kritisch reflektiert. Ziel ist ein neu einzuführendes Begleitprogramm innerhalb der beiden Schools zur akademischen Unterstützung der internationalen Studierenden, um zu einem größeren Studienerfolg zu führen und Lehrende bei der Betreuung internationaler Studierender zu entlasten.

Internationale Studierendengewinnung ist ein strategisches Ziel der Hochschule, welches darauf angewiesen ist, dass gezielte Maßnahmen zur **weltweiten Studierendengewinnung** konzipiert und umgesetzt werden. Hierfür wird die Etablierung eines internationalen Studierendenmarketings angestrebt. Da hier auch auf das Empfehlungsmarketing über aktuelle und ehemalige Studierende gesetzt wird, ist der parallele Ausbau des Alumnimanagements für Internationale Absolvent\*innen anvisiert.

Internationale akademische Gäste bringen neben internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen, interkulturelle Erfahrungen und Impulse in die Region und an den Hochschulstandort selbst. Die Erhöhung der Sichtbarkeit von internationalen Gästen und **Hochschulangehörigen in der Stadt und in der Region** sind wesentlich, um die Willkommenskultur und Integration selbst auszubauen. Für eine gelingende Willkommenskultur ist der Ausbau der Zusammenarbeit mit den regionalen Partnerschaften wie der Stadt Eberswalde zu den Themen Mehrsprachigkeit, Kinderbetreuung, Wohnung, Kultur und Sport dringend erforderlich.

Zivilgesellschaftlichen Engagement und das Wirken in die Region sind wesentliche Ziele der HNEE. Dies schlägt sich nieder im Anwendungsbezug von Lehre, Forschung und Transfer als Beitrag zu einer Nachhaltigkeitstransformation. Auch internationale Studierende selbst sollen durch beispielsweise **Service Learning - Angebote/Module** an der HNEE in Kooperation mit regionalen Partner\*innen die Möglichkeit erhalten, sich mit ihren Sozialkompetenzen aktiv einzubringen und damit Hochschule und Region mitzugestalten. Durch diese Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger mit den internationalen Studierenden werden soziale, interkulturelle und demokratische Kompetenzen in beide Richtungen erweitert.

**Maßnahmen**

**Priorität Relevante Akteure**

Zusammenführung der die Internationalisierung unterstützenden Strukturen zu einem Zentrum für internationale Angelegenheiten	1	HS-Leitung
Etablierung dezentraler Ansprechpartner*innen für Internationalisierung in Schools und Departments	1	Leiter*innen der Departments und Schools
Etablierung einer konsequent zweisprachigen Kommunikation und Dokumentation aller relevanten Prozesse und Informationen	1	HS-Leitung, HoKo, alle betroffenen Einheiten
Erweiterung der Teilhabemöglichkeiten an Prozessen der Selbstverwaltung durch pragmatisch angewandte Zweisprachigkeit	1	HS-Leitung, dezentrale Organisationseinheiten, Abteilungen
Einführung eines Mentor*innensystems für internationale Beschäftigte und Gäste	3	International Office, Welcome Center
Ausbau des Sprachangebotes „Deutsch für internationale Studierende und Mitarbeitende“	2	Sprachenzentrum, Personalabteilung
Erweiterung der Angebote zur Integration in der Region für internationale Studierende und Beschäftigte (z.B. durch Service Learning)	2	International Office, Personalabteilung, Kooperationspartner*innen
Erweiterung des Studierendenmarketings um Fokus auf internationale Studieninteressierte	1	International Office, HoKo, HS-Leitung
Förderung von Fremdsprachkenntnissen der Mitarbeitenden der HNEE	2	Sprachenzentrum, Personalabteilung, Weiterbildungszentrum
Förderung der Karriereentwicklung sowie Erwerb von interkulturellen Kompetenzen von HNEE-Mitarbeitenden durch Teilnahme an (auch digitalen) Weiterbildungen mit internationalen und interkulturellem Bezug	2	Weiterbildungszentrum, International Office, Personalabteilung, VP S&L

#### Handlungsfeld 4: Internationalisierung durch Digitalisierung

**Digitalisierung** ist als Querschnittsthema ein wichtiges strategisches Instrument für die Internationalisierung der HNEE. Mit dem digitalen Wandel bietet sich die Chance, strukturelle Internationalisierungseffekte zu erzielen und damit verbundene Prozesse technologiegestützt zu verbessern. Digitale Lehr-, Lern- und Austauschformate ermöglichen Studierenden, Lehrenden und Forschenden mehr Flexibilität und Diversität in ihren Projekten. Ziel der Hochschule ist es, die **Potentiale der Digitalisierung** für eine stärkere internationale Ausrichtung in Studium und Lehre, in Forschungs- und Kollaborationsvorhaben sowie in administrativen Prozessen nutzbar zu machen.

In Studium und Lehre zielen Maßnahmen auf den Ausbau und die Verankerung **virtueller bzw. virtuell unterstützter Lehrformate** ab. Studierenden werden als Ergänzung von und als Brücke hin zu physischer Incoming- und Outgoing-Mobilität vielfältige Möglichkeiten digitaler Mobilität angeboten, die niedrigschwellig interkulturelle und sprachliche Kompetenzen fördern. Hierzu werden virtuelle

Lehrformate und digitale Mobilitätsangebote weiterentwickelt, um interkulturelle Zusammenarbeit zu fördern und akademische Horizonte zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung und Verstetigung von Angeboten im Rahmen der Blended Intensive Programme des Erasmus+ Programmes sowie der Ausgestaltung von internationalen digitalen Austauschformaten mit ausgewählten Hochschulpartnern (siehe Handlungsfeld 1) wie beispielsweise „Shared Virtual Classrooms“ und „Virtual Mobilities“. Ziel ist es darüber hinaus, Studienanteile dort virtuell anzubieten und Studiengänge flexibler zu gestalten, wo damit ein Mehrwert für die interkulturelle Vielfalt und die Diversität in Lernprozessen erreicht werden kann. Dies wird nicht zuletzt die Studierendengewinnung und den Studierendenaustausch im internationalen Kontext erleichtern. Die HNEE setzt sich hierzu für **geeignete rechtliche Rahmenbedingungen** für virtuelle Studienanteile auf Landesebene ein und fördert die Nutzung digitaler Weiterbildungsangebote für Beschäftigte.

Für die Forschung in internationalen Kooperationen eröffnen digitale Informations- und Kommunikationstechnologien neue Potentiale für **interkulturelle und internationale Kollaborationen** und damit die **Einbindung neuer Partner\*innen und Zielgruppen** und eine inklusivere Beteiligung sowie größere Chancengerechtigkeit. Forschende können hier über große Distanzen gemeinsam an Themen und Projekten arbeiten. Ziel der Hochschule ist es, die Potentiale des digitalen Wandels für die Koordination und Unterstützung internationaler Kooperationen produktiv zu nutzen. Maßnahmen fokussieren hierzu einerseits auf die Etablierung von Softwarelösungen für den Datenaustausch und die Kommunikation, die der DSGVO entsprechen und auch im internationalen Raum nutzbar sind. Andererseits gilt es durch digitale Weiterbildungsangebote inhouse sowie extern Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitglieder der Hochschule auszubauen.

Für **administrative Prozesse** sind mit dem digitalen Wandel **Anforderungen und Potentiale** verbunden. Ziel ist eine Optimierung administrativer Prozesse und die kontinuierliche Anpassung an externe Anforderungen und Erwartungen. Im Rahmen der Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes (OZG), den Anforderungen eines Single-Digital-Gateways im internationalen Bereich und der Mitwirkung der HNEE im ERASMUS+ Programm werden hierzu die Prozesse der HNEE z.B. bei der Umsetzung der administrativen Prozesse für Mobilitäten, der zentralen Kooperationserfassung sowie beim Ausbau digitaler Lernformate digitalisiert. Die gezielte Ansprache von internationalen Studierenden sowie potentiellen oder bestehenden Hochschulpartner\*innen wird darüber hinaus durch die Neugestaltung der Onlinekommunikation (Website, soziale Medien) unterstützt, bei der internationale Nutzer\*innen als Zielgruppe zentral berücksichtigt werden.

Maßnahmen	Priorität	Relevante Akteure
Entwicklung gemeinsamer virtueller oder hybrider Lehrveranstaltungen	2	Lehrende, DiLeLa, VP S&L
Etablierung virtueller oder hybrider Lehrveranstaltungen im Curriculum	2	Studiengangsleitungen, Schools
Entwicklung und Etablierung von Angeboten virtueller Mobilität	2-3	Lehrende, DiLeLa, VP S&L

Bereitstellung digitaler Werkzeuge für den Austausch und Zusammenarbeit mit internationalen Forschungspartner*innen	2-3	InnoSupport, ITSZ
Digitale Erfassung und Umsetzung aller Mobilitäten und Kooperationen durch Software „Mobility Online“ bis Ende 2024	1	International Office
Weiterentwicklung der Onlinekommunikation (Website, soziale Medien) mit Fokus auf die Zielgruppe internationale Studierende	1	HoKo, International Office
Erstellung digitaler Werbemedien für die internationale Studierendengewinnung	1	HoKo, International Office, HS-Leitung